



Neubau des Chemie-Campus für die TU Clausthal Daten und Fakten

Baukosten:	rund 38 Millionen Euro
Fertigstellung:	voraussichtlich 1. Quartal 2027
Bruttogrundfläche:	1.730 m ² (Hörsaalgebäude) 2.590 m ² (Praktikumsgebäude)
Projektsteuerung:	Staatliches Baumanagement Südniedersachsen

Grund für die Baumaßnahme

Die TU Clausthal beabsichtigt, auf dem Chemie-Campus die verschiedenen Institute der Chemie zu konzentrieren. Die Anorganische Chemie muss aus den stark sanierungsbedürftigen Räumen in der Paul-Ernst-Straße ausziehen und soll mit den anderen Instituten der Chemie zusammengeführt werden. Durch diesen Zuzug der Anorganischen Chemie werden die Räumlichkeiten im Gebäudekomplex neu verteilt und der Gesamtflächenbedarf erhöht. Die Räume für die Praktika sind in einem Neubau vorgesehen. Zudem ist die Sanierung des Hörsaalgebäudes dringend erforderlich, da nahezu alle Anlagen (vor allem Elektrik, Sanitär, Heizung und Lüftung) veraltet und abgängig sind.

Gebäudenutzung

Das Hörsaalgebäude dient dem Vorlesungs- und Seminarbetrieb der chemischen Institute der TU Clausthal. Es beherbergt zwei Hörsäle, einen Seminarraum sowie Vorbereitungs- und Sammlungsräume. Auch die Fachschaft und Lehrbeauftragte haben hier ihre Räume.

Das neue Praktikumsgebäude wird von den Instituten der Anorganischen und Organischen Chemie mit nahezu gleichen Flächenanteilen genutzt werden. Im Erdgeschoss ist der Praktikumsbereich der Organischen Chemie, im ersten Obergeschoss der Bereich der Anorganischen Chemie geplant. Vorbereitungs- und Lagerräume sind dem Praktikumsbereich zugeordnet. Im Untergeschoss sind PC-Räume, ein Lager, die Betriebsräume für Fernwärmeübergabe, Heizungsverteilung, Wasser, Erdgas, Druckluft und Elektroräume sowie die Hauptumkleiden vorgesehen. Weitere Umkleiden werden sich in den Flurbereichen des Erdgeschosses und ersten Obergeschosses befinden. Im Dachgeschoss wird die Raumluft-Technikzentrale untergebracht sein.

Gebäudegestaltung

Der Entwurf sieht vor, das Hörsaalgebäude und das Praktikumsgebäude (= erster Bauabschnitt) sowie den in einem zweiten Bauabschnitt zu sanierenden Laborbau der Chemie zu einem einheitlichen Ensemble zusammenzuführen. Dabei wird das Hörsaalgebäude das Zentrum bilden

und von den beiden anderen Bauten eingfasst sein. Die Anbindung wird über Zwischenbauwerke (Hauptfoyer und Verbindungsgang) erfolgen.

Gestalterisch soll die Einheit sichtbar werden, indem die Bandfassaden des alten Laborgebäudes im Praktikumsneubau aufgenommen werden. Beide Gebäude werden mit dem gleichen Fassadenmaterial bekleidet sein sowie ein zurückspringendes Erdgeschoss und zurückgesetzte Technikzentralen auf dem Dach aufweisen.

Stand der Bauarbeiten

Von Herbst 2023 bis Mai 2024 hat das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen Fernwärme-, Strom- und Datenleitungen aus dem Baufeld verlegt, um das Areal freizumachen. Im Juni haben zudem Erdbau- und Entwässerungskanalarbeiten sowie Abbrucharbeiten im Hörsaalgebäude begonnen. Nun steht die Errichtung des Rohbaus an (voraussichtlich bis Ende erstes Quartal 2025).

Nachhaltigkeit

Das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen setzt bei der Sanierung und dem Neubau umfangreiche Energieeinsparmaßnahmen um. Auf dem Dach des Praktikumsgebäudes werden Flächen für eine spätere Belegung mit PV-Modulen vorgehalten.

Besondere Herausforderungen

Eine besondere Herausforderung bei dieser Baumaßnahme ist, dass sich die angrenzenden Gebäude während der Bauzeit in Nutzung befinden. Das erfordert umfangreiche Abstimmungen durch das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen, um den laufenden Betrieb möglichst wenig zu beeinträchtigen.

Über das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen

Das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen führt die Baumaßnahmen des Landes und des Bundes in den fünf Landkreisen in Südniedersachsen durch. Mit rund 120 Beschäftigten betreut das Amt mehr als 1.800 Bauwerke. Neben dem Hauptsitz in Clausthal-Zellerfeld gibt es vier weitere Dienststellen in Goslar, Göttingen, Hildesheim und Holzminden.

Stand: Juli 2024